

Freuen sich über den ersten Preis: Mathias Krause-Haskamp und Barbara Haskamp mit NWZ-Geschäftsführer Ulrich Gathmann (von rechts).

Foto: Perkuhn



### Kompakt:

**PIA-Wettbewerb:** Die Firma Haskamp setzte sich gegen 32 Bewerber durch und gewann für die umfassende, systematische Herangehensweise bei der Ausbildung eines jungen Mannes mit extremer Sehschwäche den ersten Preis beim PIA-Wettbewerb.

# Ausgezeichnete Ausbildung

Die Firma Haskamp aus Edeweicht wurde mit dem „Preis für innovative Ausbildung (PIA)“ der Northwest-Zeitung ausgezeichnet. Haskamp überzeugte die Jury mit seinem Engagement für seinen sehbehinderten Auszubildenden.

Feña Gralla [gralla@hwk-oldenburg.de](mailto:gralla@hwk-oldenburg.de)

Im Handwerk wird jedem eine Chance gegeben. Dieses Motto hat sich die Firma Metall- und Elementbau und Fassadentechnik HASKAMP GmbH & Co. KG zu Herzen genommen. Mit der Integration von Lennard Lehmkuhl, der seit 2015 eine kaufmännische Ausbildung absolviert, hat sich die Firma aus Edeweicht den ersten Preis bei der Verleihung in Oldenburg gesichert.

Lennard Lehmkuhl hat eine Sehbehinderung mit etwa acht bis zwölf Prozent Sehfähigkeit. Trotz dieser Beeinträchtigung hat Haskamp sich der Herausforderung gestellt und ein Konzept erarbeitet, um ihm eine möglichst normale Ausbildung zu bieten. Sonderbehandlungen sollten weitestgehend vermieden

werden. „Als Betrieb müssen wir natürlich ein höheres Maß an persönlichem Einsatz und finanziellem Aufwand zeigen“, erklären Mathias Krause-Haskamp und Carina Honkomp in ihrer PIA-Bewerbung. Konkret wurde für Lennard Lehmkuhl von der Arbeitsagentur ein eigener Laptop mit einer Braillezeile und einer Sprachsoftware für Sehbehinderte bereitgestellt. Jedes Programm, das er im Betrieb nutzt, muss mit der Software und der Braillezeile abgestimmt sein. Im Arbeitsalltag wird er immer von einem weiteren Auszubildenden von Haskamp unterstützt. „Diese zusätzliche Aufgabe erfordert hohe Empathie bei den jungen Leuten, fördert aber auch Akzeptanz, Toleranz und Respekt für Lennards Situation. Außerdem wird so die Integration in die Azubigruppe erleichtert“, sind sich Krause-Haskamp und Honkomp sicher.

Auch die Ausbilder müssen sich auf die neue Herausforderung einstellen, da Arbeitsschritte nicht so erfolgen können wie normalerweise. Unterstützt werden sie in ihrer Arbeit durch einen externen Experten. Die Berufsschule findet für Lennard Lehmkuhl ganz normal in der Klasse statt. Hier steht ihm eine Schulsassistentin zur Seite.

Ulrich Gathmann, Vorsitzender der NWZ-Mediengruppe und Jurymitglied, würdigte in seiner Laudatio auf die Firma das große Engagement aller Beteiligten bei Haskamp und lobte den gesamtgesellschaftlichen Aspekt: „Eine Ausbildung ist die optimale Basis für die weitere aktive Teilnahme am Leben, sie sollte jedem ermöglicht werden.“

Video: [www.nwzonline.de/piat6-haskamp](http://www.nwzonline.de/piat6-haskamp)

### Berater der Handwerkskammer informieren

Dipl.-Kfm. Peter Gwildies  
Erwachsenenbildung  
Telefon 0441 232-153



### Fortbildung im BBZ

Bei uns im frisch grundsanitierten Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer in Oldenburg-Tweelbäke erwerben Kurs Teilnehmer/-innen Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie sofort im Beruf anwenden können.

Neben den bekannten Abend- und Tageslehrgängen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung – darunter auch zum Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister – bieten wir Ihnen im BBZ Fortbildungen zur lebenslangen Weiterbildung: Kommunikation im Beruf, Kaufmännische Unternehmensführung, EDV-Anwendungen und nicht zuletzt technische Lehrgänge von besonderer Qualität. Zwei hochmoderne CNC-Bearbeitungszentren stehen für spezialisierende Weiterbildung zur Verfügung. Das BBZ ist außerdem vom Deutschen Verband für Schweißen anerkannte Kursstätte.

Neu in der Rubrik „allgemeine Lehrgänge“ sind Kurse zum Einsatz von Drohnen/Multikoptern, zu Arbeitstechniken oder zum Themenbereich „Gesundheitsmanagement“.

### Unterstützung bei den Kosten

Weiterbildung kostet Geld – Das neue „Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz“ (AFBG) hilft Teilnehmern bei der Finanzierung.

Zum 1. August 2016 trat das neue AFBG in Kraft, mit dem das erfolgreiche Meister-BAFÖG zu einem Aufstiegs-BAFÖG wurde. Mit höheren Fördersätzen, höheren Zuschussanteilen und höheren Freibeträgen bietet das neue AFBG gleichwertige Förderbedingungen, wie sie auch Studierende in Form des BAFÖG erhalten. Zugleich wird die Förderung geöffnet für Studienabbrecher und Hochschulabsolventen, deren höchster akademischer Grad der Bachelorabschluss (oder Dipl. FH) ist.

Neben der Meistervorbereitung kann auch für Weiterbildungen wie z.B. Betriebswirt/in (HwO) und Kaufmännischer Fachwirt/in (HwO) diese finanzielle Förderung beantragt werden. Also für anspruchsvolle Fortbildungen, die auf eine öffentlich-rechtlich geregelte Prüfung vorbereiten, mindestens 400 Unterrichtsstunden umfassen und nicht länger als drei (Vollzeit) bzw. vier Jahre (Teilzeit) dauern. Gefördert wird in der Regel nur eine Aufstiegsfortbildung. Stellen Sie den Antrag rechtzeitig vor Beginn des Fortbildungskurses!

Kontakt zum BBZ: [bbz@hwk-oldenburg.de](mailto:bbz@hwk-oldenburg.de)

## Familienfreundlichkeit in Friesland

Zwei Handwerksbetriebe wurden vom Landkreis Friesland mit der Ehren-tafel „Familienfreundliches Unternehmen 2016“ ausgezeichnet.

Von zehn Bewerbern konnten gleich zwei Handwerksbetriebe die Jury von ihren Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf überzeugen.

Bei der Feierstunde des Lokalen Bündnisses für Familie auf Schloss Gödens nahmen Klaus Tapken, Schornsteinfeger und Energieberater, die Carstengerdes Modellbau GmbH (beide aus Zetel) und die Oldenburgische Landesbank die Ehrentafel von

HWK-Vizepräsident Eckhard Stein, Wirtschaftsminister Olaf Lies und von IHK-Präsident Gert Stuke entgegen.

Beide Handwerksunternehmen zeichneten sich durch ihr besonderes Engagement für ihre Mitarbeiter aus. Bei Carstengerdes Modellbau ist das Arbeiten im Home-Office möglich, es



Geehrt: Familienfreundliche Unternehmen. Foto: Antje Brüggerhoff

gibt Familien- und Betriebsfeste und Arbeitszeiten können flexibel gestaltet werden.

Flexibilität und Vertrauen in die Mitarbeiter wird auch bei Klaus Tapken groß geschrieben. So dürfen die Kinder bei Betreuungsgängern mit zur Arbeit kommen. Dafür sind Spiel- und Kuschelecken eingerichtet. In den Ferien kann mit Hilfe von Arbeitszeitkonten die schulfreie Zeit überbrückt werden. Außerdem wird während der Elternzeit oder bei längerer Abwesenheit darauf geachtet, dass der Wiedereinstieg in das Arbeitsleben erleichtert wird.

Die Initiatorin Elke Rohlf-Jacob, Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis, lobte das Engagement aller Bewerber und appellierte daran, die gute Arbeit fortzusetzen. (fg)

## Glänzende Schmuckstücke

Gold und Silberschmiedei-nnung Oldenburg-Ost-friesland prämiiert Wettbewerbsarbeiten.

Bereits zum 16. Mal wurde der Nachwuchswettbewerb von der Innung durchgeführt. Thema dieses Jahr war „16. Jahrhundert trifft auf 2016“. Teilnehmen konnten Auszubildende aus allen Lehrjahren sowie junge Gesellen.

Alle Arbeiten wurden Anfang November im Einrichtungshaus Ullmann ausgestellt. Bei der Eröffnungsfeier für die Schmuckausstellung wurden die Sieger und die Zweit- und Drittplatzierten in fünf Kategorien von Obermeister Andreas Speckmann und Lehrlingswart Thomas Kunke ausgezeichnet.



Neben dem Wettbewerb war auch die Benefizverlosung der Innung ein voller Erfolg. Innungsmitglieder hatten 15 Schmuckstücke zur Verlosung hergestellt. Der Erlös ging an die Aktion „Volle Teller für leere Taschen“ der Diakonie Oldenburg. (fg)

**Glückliche Gewinner:** Die Sieger des Nachwuchswettbewerbs.

Foto: Innung

Die Wettbewerbsarbeiten sind auf der Homepage der Innung zu sehen.

**Handwerk**

Praktische Tipps zu Personalführung, Wissenswertes über Aus- und Weiterbildung, aktuelle Nachrichten und vieles mehr – die neue Handwerk App bietet Ihnen alles, was Handwerksbetriebe wissen sollten, um erfolgreich zu sein. Jetzt kostenlos downloaden.

**DIE NEUE HANDWERK APP. MEHR LESEN, MEHR NUTZEN.**



Ein Produkt der Schlütersche Verlagsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Niedersachsen und Magdeburg.





Freuen sich über die Anerkennung: Geschäftsführer Dirk Nordlohne und Rainer Trenkamp (außen) mit Mustafa Darwish und HWK-Beraterin Christine Leemhuis.

Foto: Gralla



### Beste Handwerkerseite 2016

Die Internetseite von Fliesenlegermeister Stefan Bohlken wurde in der Kategorie „Parkett, Fliesen, Boden & Co.“ zum zweiten Mal in Folge ausgezeichnet.

Die Wahl zur „Handwerkerseite des Jahres“ wird jedes Jahr von dem Handwerkerportal „MyHammer AG“ veranstaltet. Stefan Bohlken konnte sich jetzt zum zweiten Mal in Folge über seinen Kategorieerfolg freuen.

Im Wettbewerb mussten die Internetauftritte der Bewerber zunächst das Online-Publikum überzeugen. Die zehn Seiten, die auf „myhammer.de“ am meisten Klickzahlen hatten, wurden dann von einer unabhängigen Experten-Jury beurteilt. Diese begründete den Sieg von Stefan Bohlken mit dem besonderen Vertrauensverhältnis, das durch die Seite zum Nutzer aufgebaut wird. Dabei sei besonders die persönliche und inhaltlich überzeugende Ansprache, die transparente Darstellung der Leistung und die Präsentation zahlreicher Arbeitsbeispiele positiv aufgefallen.

Stefan Bohlken kann sich jetzt über ein MyHammer-Jahrespaket freuen.

Ausgezeichnete Internetseite: [www.fliesen-bohlken.de](http://www.fliesen-bohlken.de)

# Berufsabschluss voll anerkannt

Mustafa Darwish hat eine Ausbildung in Syrien im Elektrobereich absolviert. Durch die Anerkennung seines Berufsabschlusses in Deutschland arbeitet er jetzt wie ein Geselle bei Elektro Hövemann in Lohne.

Fenja Gralla [gralla@hwk-oldenburg.de](mailto:gralla@hwk-oldenburg.de)

In Deutschland als Elektroniker arbeiten - das war das erklärte Ziel von Mustafa Darwish. Bis dahin war es für den geborenen Syrer aber ein weiter Weg. Seine dreijährige Ausbildung absolvierte er in Syrien im Elektrobereich. Aufgrund der Unruhen flüchtete er zunächst nach Ägypten und lebte danach neun Monate in der Türkei, bis er dann über Ungarn nach Deutschland kam. Das war vor zwei Jahren und vier Monaten. „Ich habe sofort sehr guten Sprachunterricht bekommen und als ich endlich meine Arbeitserlaubnis hatte, konnte ich als Praktikant in einem kleinen Elektrobetrieb anfangen.“ Über das Praktikum lernte ihn Dirk Nordlohne, Geschäftsführer von Elektro Hövemann, bei einem gemeinsamen Auftrag

der Unternehmen kennen. „Ich habe ihn als sehr strukturierten und konzentrierten Arbeiter kennengelernt. Das hat mir sehr gefallen und ich konnte ihn mir als Mitarbeiter bei uns gut vorstellen“, erzählt Nordlohne.

Darwish hatte durchaus Interesse daran, in ein größeres Unternehmen zu wechseln, aber bislang durfte er nur als Hilfsarbeiter eingestellt werden. Deshalb war der nächste Schritt die Anerkennung seines ausländischen Berufsabschlusses in Deutschland. „Dadurch können wir ihn als Fachkraft beschäftigen und bezahlen. Das war uns für das Unternehmen aber auch für ihn persönlich wichtig“, so Nordlohne.

Den Antrag auf Anerkennung prüft in der Handwerkskammer Christine Leemhuis. „Wir vergleichen die Inhalte des ausländischen Berufsabschlusses mit einem entsprechenden deutschen Abschluss. Außerdem schauen wir, ob fehlende Inhalte durch Berufserfahrung ausgeglichen werden können.“ Im Fall von Mustafa Darwish reichten die eingereichten Unterlagen nicht aus, um eine abschließende Beurteilung vornehmen zu können. „Deshalb führten

wir zusammen mit Fachleuten ein Gespräch mit ihm, um so seine Qualifikation besser einschätzen zu können“, erklärt Leemhuis. Die festgestellten Defizite konnten über einen Tageslehrgang beim Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnologie ausgeglichen werden. Damit stand einer Gleichwertigkeitsbescheinigung nichts mehr im Wege. „Wir können Mustafa jetzt wie einen Gesellen einsetzen“, freut sich Nordlohne. „Auch bei uns ist der Fachkräftemangel angekommen. Da sind wir froh, gutes Personal zu haben. Egal woher.“

Für Mustafa Darwish hat sich ein Teil seines Traumes erfüllt: „Ich bin sehr dankbar, dass ich so weit gekommen bin. Ohne Hilfe hätte ich das nicht geschafft.“ Doch er hat auch schon weitere Pläne: „Ich würde gerne meinen Meister machen, um mich vielleicht irgendwann selbstständig zu machen.“

#### Informationen zum Anerkennungsverfahren:

Christine Leemhuis, Tel.: 0441 232-242, E-Mail: [leemhuis@hwk-oldenburg.de](mailto:leemhuis@hwk-oldenburg.de)

#### Kompakt:

**Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse:** Über das in 2012 in Kraft getretene Gesetz können im Ausland erworbene Berufsabschlüsse mit deutschen Ausbildungsabschlüssen verglichen werden. Bei Übereinstimmung wird eine Gleichwertigkeitsbescheinigung ausgestellt.

## Generalprobe für Tischler

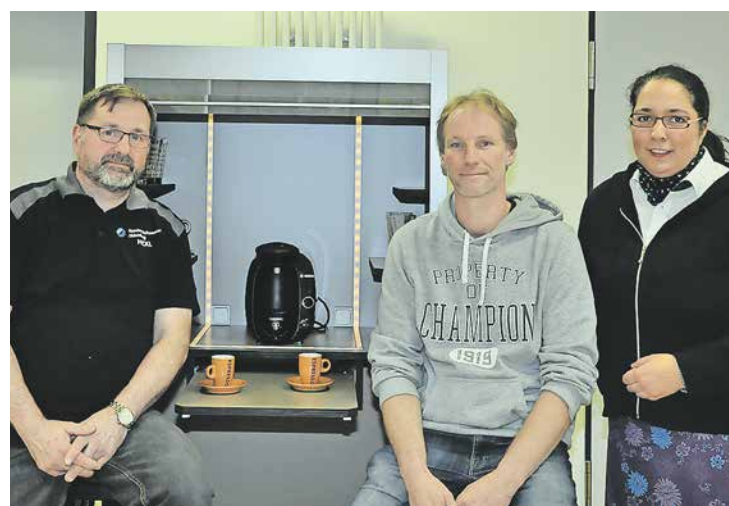
Das diesjährige Tischlerprojekt befasste sich mit einem Möbel für die neu gelebte Trinkkultur in der Gesellschaft.

Bereits zum dritten Mal hatten BBZ-Lehrwerksmeister Gerhard Hickl und die Dozentin für Design und Kreativität, Oliva Maitra, ein Projekt unter Prüfungsbedingungen im Rahmen des Meistervorbereitungskurses im Tischlerhandwerk entwickelt. In diesem Jahr sollte ein Möbel für einen „Trinkbereich“ kreiert werden. Dabei sollten beispielsweise Kaffeemaschinen einen festen Platz bekommen, Aufbewahrungsmöglichkeiten für Tassen, Gläser und weiteres Zubehör geschaffen oder auch Lagerkapazitäten von Kaltgetränken berücksichtigt werden.

„Es hat sich in den letzten beiden Jahren gezeigt, dass die Meisterschüler

wertvolle Kenntnisse für die Anfertigung ihres Meisterstücks gewinnen“, erklärte Hickl das Ziel des Projekts. Und wie sehr dieses Schulungsangebot, dessen Teilnahme im Übrigen freiwillig ist, geschätzt wird, zeigte der Besuch von drei Absolventen aus dem Vorjahr. „Wir wollten uns gern anschauen, welche Ideen diesmal umgesetzt wurden und finden, dass wieder tolle Sachen dabei sind“, sagten sie anerkennend.

Die vierköpfige Jury, zu der auch die Vorsitzende des Meisterprüfungsausschusses, Antje Krebs, gehörte, zeigte sich ebenfalls begeistert. Fachmännisch wurde über die Platzierungen diskutiert. Das Ergebnis war dann einstimmig und auch die Vergabe eines Sonderpreises für die gelungene Verbindung von Tradition und Moderne stand schnell fest. Bei der Preisvergabe würdigte Antje Krebs noch einmal die Leistungen aller Teilnehmer: „Hut ab, dass Sie sich dieser



Aufgabe zusätzlich neben der Meistervorbereitung und Ihrer täglichen Arbeit gestellt haben“. (ar)

Weitere Bilder zum Projekt: In der App „Handwerk“

**Generalprobe bestens absolviert:** Lehrwerksmeister Gerhard Hickl (l.) und Oliva Maitra, Dozentin für Farbe und Design (re.), freuen sich mit dem Gewinner Marc Novak.

Foto: Arndt

## Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Der nächste Fortbildungskurs zum/zur Gebäudeenergieberater/in (HWK) startet ab dem 13. Januar 2017 bei der Handwerkskammer.

Nicht nur die Tatsache, dass der Gebäudeenergieausweis für Neu- und Altbauten seit dem Jahr 2009 Pflicht ist, sondern auch stetig steigende Energie- und Betriebskosten für die Unterhaltung von Gebäuden führen zu einem immer stärkeren Beratungsbedarf bei den Verbrauchern. Hinzu kommen spezielle Förderangebote von der KfW-Bank und dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), die weitere Anreize für energetische Maßnahmen schaffen.

Die Fortbildung zum/zur Gebäudeenergieberater/in (HWK) bietet den Absolventen hier die Möglichkeit zur Erschließung eines immer bedeutenderen Marktsegments. Nach erfolgreicher Prüfung sind sie in der Lage, umfassende Beratungen auf dem Gebiet des baulichen Wärmeschutzes und der Heizungsanlagentechnik durchzuführen sowie konkrete, wirtschaftliche Modernisierungskonzepte zu entwickeln und Energiepässe auszustellen.

Detaillierte Kursinformationen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden interessierte Handwerker unter [www.hwk-oldenburg.de](http://www.hwk-oldenburg.de). (ar)

**Ansprechpartnerin:** Monja Lütjens, Telefon 0441 232-115.

### LADUNGSSICHERUNGSPAKET DER FIRMA SORTIMO® MIT PREISVORTEIL VON € 1.000,- NETTO<sup>1</sup>!

SPRECHEN SIE UNS AN.



NISSAN NV400



DER NEUE NISSAN NV300



NISSAN NV200



EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

<sup>1</sup>Preisvorteil auf ein Ladungssicherungspaket der Firma Sortimo® auf die UVP für Kastenwagen der Modelle NV200, NV300 und NV400. Solange der Vorrat reicht. <sup>2</sup>5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★-Anschlussgarantie zusammensetzen. Anbieter der Anschlussgarantie ist NISSAN International Insurance Ltd, Aragon House Business Centre, Dragonara Road, St Julians STJ 3140, Malta. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★-Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Händler für Sie bereithält. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de).

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

**Autohaus Liepinsch GmbH**  
Nadorster Straße 291  
26125 Oldenburg  
Tel.: 04 41/93 29 00  
[www.liepinsch.de](http://www.liepinsch.de)

**Georg Schmidt GmbH**  
Ebkeriege 34  
26389 Wilhelmshaven  
Tel.: 0 44 21/75 55-0  
[www.autohausschmidt.eu](http://www.autohausschmidt.eu)

**Autohaus WAKO GmbH**  
Seestraße 1  
27755 Delmenhorst  
Tel.: 0 42 21/92 29-0  
[www.wako.de](http://www.wako.de)

**Autohaus Thomann GmbH**  
Bakumer Straße 22  
49393 Lohne  
Tel.: 0 44 42/92 11 07  
[www.autothomann.de](http://www.autothomann.de)